



# Schrumpft die DEMOKRATIE?

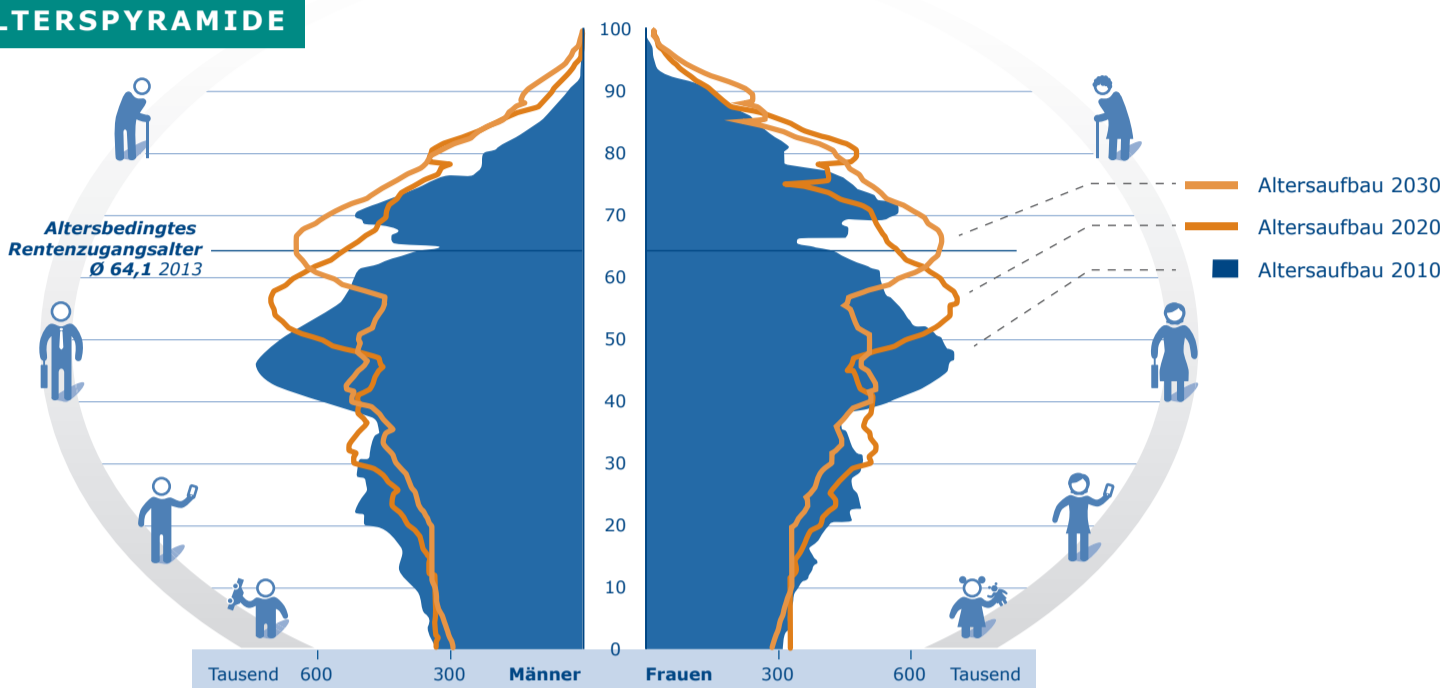
Wie der demografische Wandel unsere Zukunft verändert

## INFOGRAFIKEN

Konrad Adenauer Stiftung

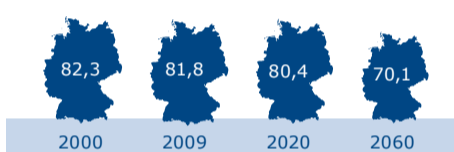
5. Demokratie-Kongress | 21.11.2014 | Bonn

### ALTERSPYRAMIDE

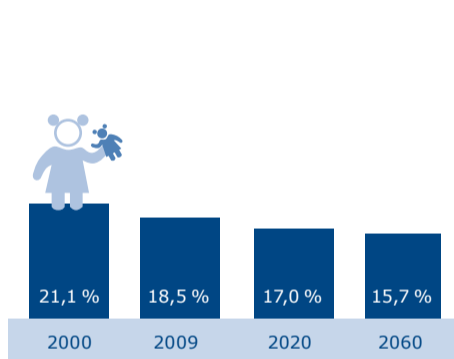


### BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG UND ALTERSSTRUKTUR

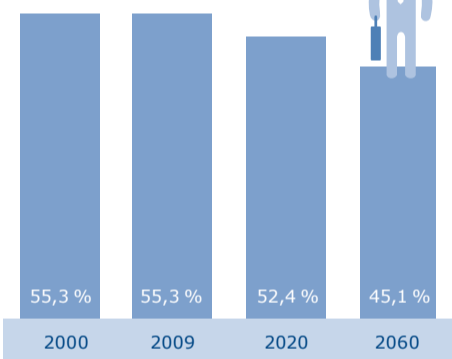
Gesamtbevölkerung in Mio.



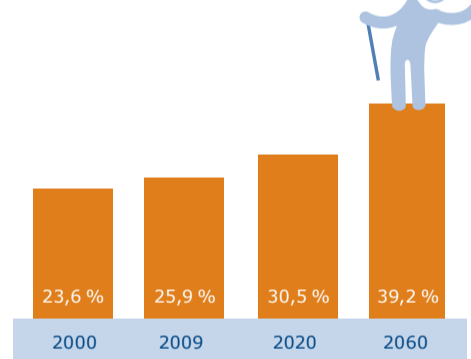
Unter 20 Jahre



20 Jahre bis unter 60 Jahren



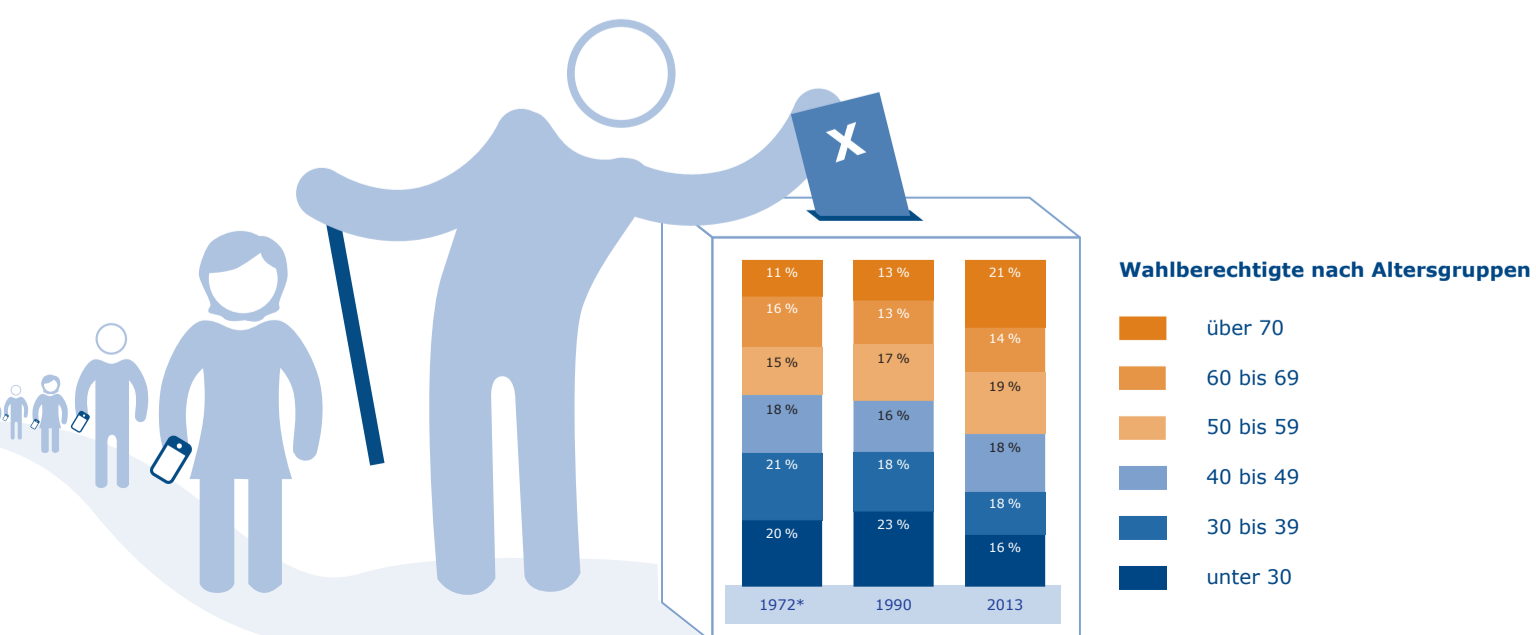
60 Jahre und älter



### ENTWICKLUNG DER AUSLÄNDISCHEN BEVÖLKERUNG

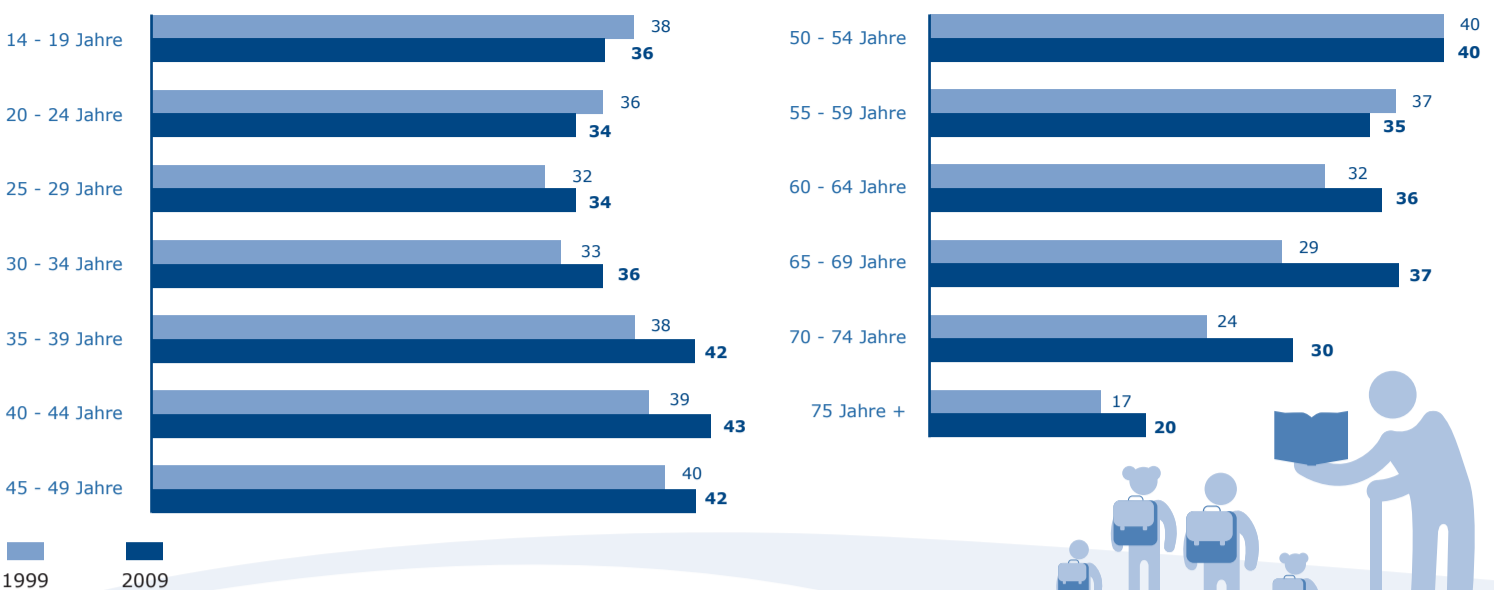


### WAHLBERECHTIGUNG BEI BUNDESTAGSWAHLEN NACH ALTERSGRUPPE



# FREIWillig ENGAGIERTE NACH ALTERSGRUPPE

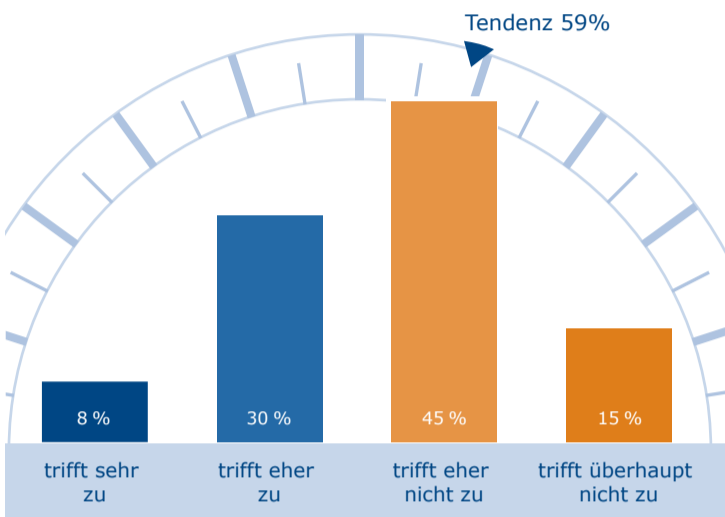
Bevölkerung ab 14 Jahren, Angaben in Prozent



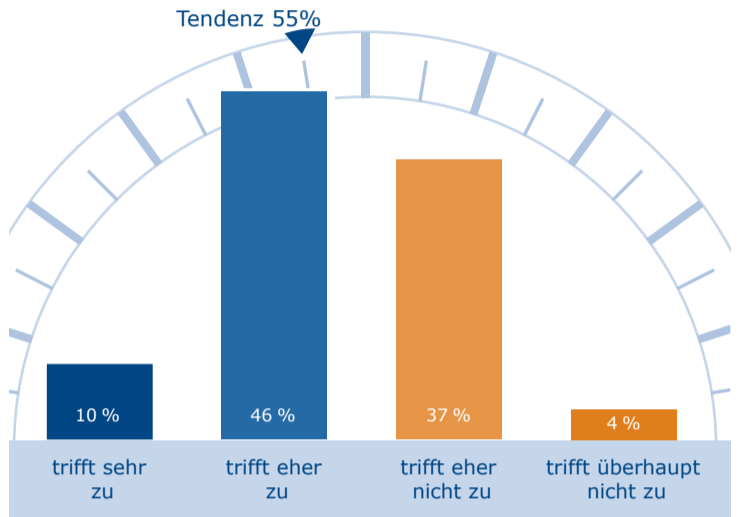
## REPRÄSENTATIVE UMFRAGE

Bei der Umfrage wurden 1009 Personen zu folgenden fünf Themen befragt:

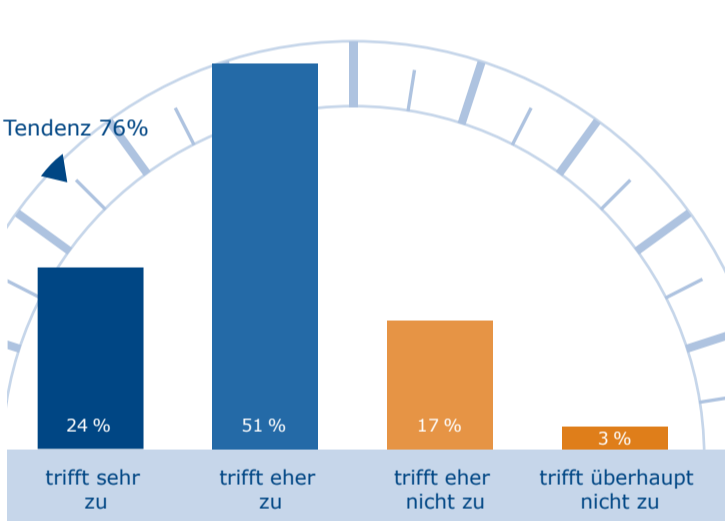
**1 Die Politiker werden ihre Politik insbesondere an den Bedürfnissen älterer Menschen ausrichten.**



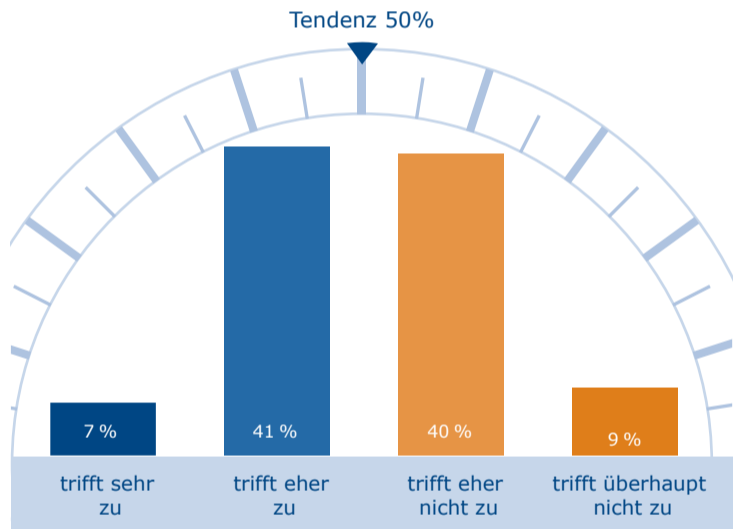
**2 Es werden sich mehr Menschen im Rentenalter ehrenamtlich engagieren.**



**3 Es wird mehr Einwanderung von Arbeitnehmern nach Deutschland geben, die die Gesellschaft vielfältiger macht, z. B. unterschiedliche Religionen, Kulturen, Vorstellung vom politischen System. Das wird Auswirkungen auf das Verständnis von Demokratie haben.**



**4 Der demografische Wandel wird dazu führen, dass die Gesellschaft weniger kreativ auf neue politische Herausforderungen reagieren wird.**



**5 Welche Auswirkungen hat der demografische Wandel auf Deutschland?**

- weiß nicht, keine Angabe 37 %
- Auswirkungen auf Renten, Sozialleistungen, Altersvorsorge 11 %
- Wachsender Anteil der älteren Bevölkerung 10 %
- wenig / keine Auswirkungen 9 %
- allgemein negative Auswirkungen 8 %
- Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt 7 %
- Auswirkungen auf Staat / Politik 7 %
- Wirtschaftliche / finanzielle Probleme 5 %
- allgemein positive Auswirkungen 4 %
- zunehmende (finanzielle) Belastung der jungen Generation 4 %
- zunehmender Bedarf an Pflegeheimen, Pflegekräften 4 %
- Wachsender Anteil an Ausländern in Deutschland 3 %
- Zu wenig Nachwuchs / immer weniger Kinder 3 %
- Abwanderung / Rückgang der Bevölkerung 3 %
- Begriff "demografischer Wandel" unbekannt 3 %
- Veränderungen / Konflikte in der Gesellschaft 3 %
- Sonstiges 2 %
- Zunehmende Armut 2 %
- Mehr Zuwanderung 2 %
- allgemeine Auswirkungen, neutral formuliert 2 %
- Integrationsprobleme 1 %
- Auswirkungen auf Bildung / Ausbildung 1 %

**Der Demokratie-Kongress online**  
[www.kas-demokratiekongress.de](http://www.kas-demokratiekongress.de)  
 Hashtag: #kasdk14  
[facebook.com/Demokratiekongress](https://facebook.com/Demokratiekongress)

**Gestaltung**  
 plusdesign GmbH  
[www.plus-design.de](http://www.plus-design.de)

**Konzeption**  
 Dr. Melanie Piepenschneider  
 Leiterin Politische Bildung  
 Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Anna-Lina Meyer  
 Wiss. Mitarbeiterin  
 Telefon 02236 / 707-4275  
[anna-lina.meyer@kas.de](mailto:anna-lina.meyer@kas.de)

Daniel Colmenero López  
 Trainee Auslandsbüro Mexiko  
[daniel.colmenero-lopez@kas.de](mailto:daniel.colmenero-lopez@kas.de)

**Quellen:**

- Alterspyramide:** Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsentwicklung in Deutschland bis 2060 (Stand 2009)
- Rentenzugangsalter:** Deutsche Rentenversicherung, Rentenversicherung in Zahlen 2014. Hier verwendet: Rentenzugangsalter wegen Alters. Rentenzugangsalter wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters 2013 Ø 61,3
- Bevölkerungsentwicklung:** Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsentwicklung bis 2060 (Stand 2009)
- Entwicklung der ausländischen Bevölkerung:** Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsstand (Stand 2014). Der Begriff ausländische Bevölkerung bezieht sich auf die nichtdeutschen Einwohner in Deutschland.
- Wahlberechtigte bei Bundestagswahlen:** Bundeswahlleiter, Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. 09.2013, Heft 4 (Stand 2014)
- Freiwillig Engagierte:** Erster Engagementbericht der Bundesregierung (Stand 2012)
- Repräsentative Umfrage:** Telefonumfrage des Institut TSN Emnid im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. Befragt wurden 1009 Personen zwischen 14 und 70+, davon 49 % männlich und 51 % weiblich. (Stand 2014)